

Dokumentation der Sichtungsrunde zum Entwurf des integrierten Schulentwicklungsplanes (iSEP) 2020-2029 in der Bildungsregion Süd

05. Oktober 2021, Videokonferenz
14:00 – 15:30 Uhr



Agenda

- (1) Kommunale Schulentwicklungsplanung - was heißt das?
- (2) Wie sind die Entwicklungen in der Bildungsregion Süd?
- (3) Maßnahmenvorschläge im iSEP 2020-2029
- (4) Austausch in Kleingruppen
- (5) Was sind die nächsten Schritte?

Einstieg ins Thema

Nach der Begrüßung durch das Stadtschulamt Frankfurt am Main wurden zum Einstieg in das Thema zwei Schätzfragen zur Anzahl der Schulen und zu Schüler*innenzahlen in der Bildungsregion (BR) Süd an die Teilnehmenden gestellt. Im vergangenen Schuljahr besuchten 9.607 Schüler*innen in der BR Süd die öffentlichen Grund- und weiterführenden Schulen. Aktuell sind 19 allgemeinbildende Schulen hier verortet.

Darüber hinaus konnten die Teilnehmenden in einer weiteren Frage Auskunft über ihre Funktion geben, in der sie an der Sichtungsrunde teilnehmen. U. a. waren Schulleitungen, Lehrkräfte, Elternvertreter*innen, Trägervertretungen, Ortsbeiratsmitglieder sowie Vertreter*innen der Landeschulverwaltung und der kommunalen Verwaltung anwesend.

Im Folgenden werden der gesetzliche Rahmen, die fachlichen Grundlagen der Schulentwicklungsplanung und die Maßnahmenvorschläge, die im Entwurf des integrierten Schulentwicklungsplanes 2020-2029 dokumentiert sind, vorgestellt.

Ziel und Auftrag kommunaler Schulentwicklungsplanung

- Definiert im § 145 Hessisches Schulgesetz (HSchG)
 - gegenwärtigen und zukünftigen Schulbedarf aufzeigen
 - Maßnahmen priorisieren
 - möglichst vollständiges und wohnortnahes Bildungsangebot sichern
 - gewährleisten, dass Personalausstattung der Schulen durch das Land möglich ist
 - Zweckmäßigkeit der Schulorganisation überprüfen und fortschreiben
 - Fortschreibung innerhalb von fünf Jahren, falls erforderlich

Worum geht es in der Schulentwicklungsplanung?

PROGNOSE

- Wie wird sich insgesamt die Zahl der SuS in den nächsten 10 Jahren in der Bildungsregion entwickeln?
- Basis: Bevölkerungsvorausberechnung des Bürgeramts, Wohnbauentwicklung, Nachverdichtung, Wanderung
- Ziel: Dokumentation der langfristigen Bedarfe
- Ergebnis: Maßnahmen zur Neuerrichtung von Schulen und deren Beschlussfassung (§ 146 HSchG)
- Fortschreibung des iSEP

MONITORING

- Wie hat sich die Zahl der SuS in den letzten 10 Jahren an der Schule oder in dem Schulzweig in der Bildungsregion entwickelt?
- Basis: tatsächliche Bevölkerungsentwicklung, Einschulungen, Erstwünsche, Übergänge, Inklusion, Ganzttag, Jugendhilfe, Intensivklassen, vorhandene Flächen- und Raumkapazitäten, Auslastung der Kapazitäten
- Ziel: Dokumentation der kurz- und mittelfristigen Bedarfe
- Ergebnis: Maßnahmen zur Erweiterung, Interimslösungen, Überprüfung von Grundschulbezirken

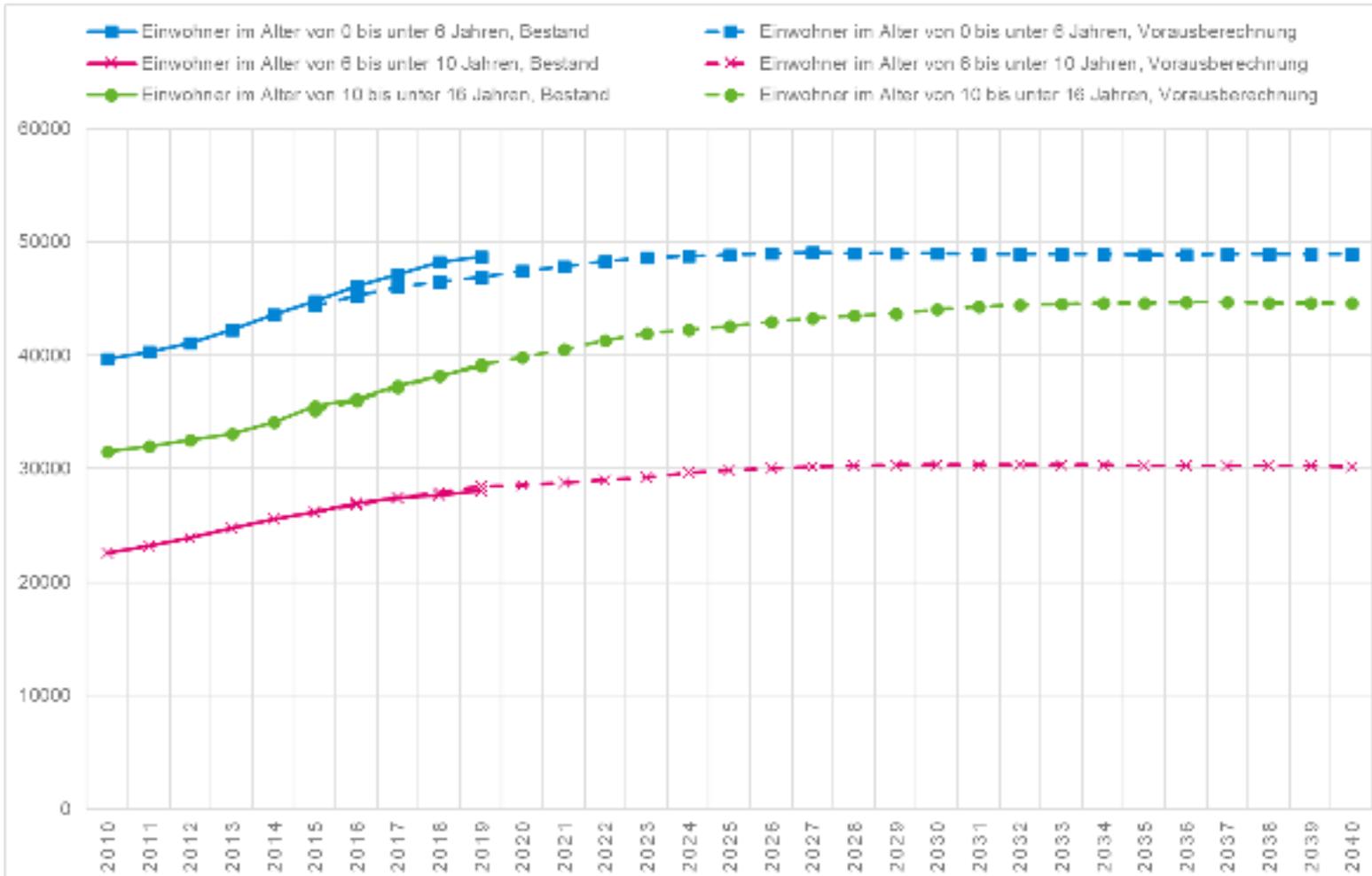
STEUERUNG

- Passen das vorhandene Angebot und die bestehende Nachfrage an der Schule oder in dem Schulzweig in der Bildungsregion zusammen?
- Basis: Maßnahmen aus iSEP und Bildungsmonitoring
- Ziel: Sicherstellung der Bildungsangebote in der Bildungsregion
- Ergebnis: Standortplanung, Auslastung der Kapazitäten, Lenkung von Schülerströmen, Umsetzung der Maßnahmen

Welche Maßnahmen gibt es in der Schulentwicklungsplanung?

- Maßnahmen zur temporären oder dauerhaften Kapazitätsanpassung im Bestand
 - Containerstellungen
 - Gründung von Außenstellen
 - Anpassung von Grundschulbezirken
 - **Nicht genehmigungspflichtig vom HKM**
- Schulorganisatorische Maßnahmen nach § 146 HSchG
 - Errichtung, Organisationsänderung und Umwandlung von Schulen
 - **Genehmigungspflichtig vom HKM**

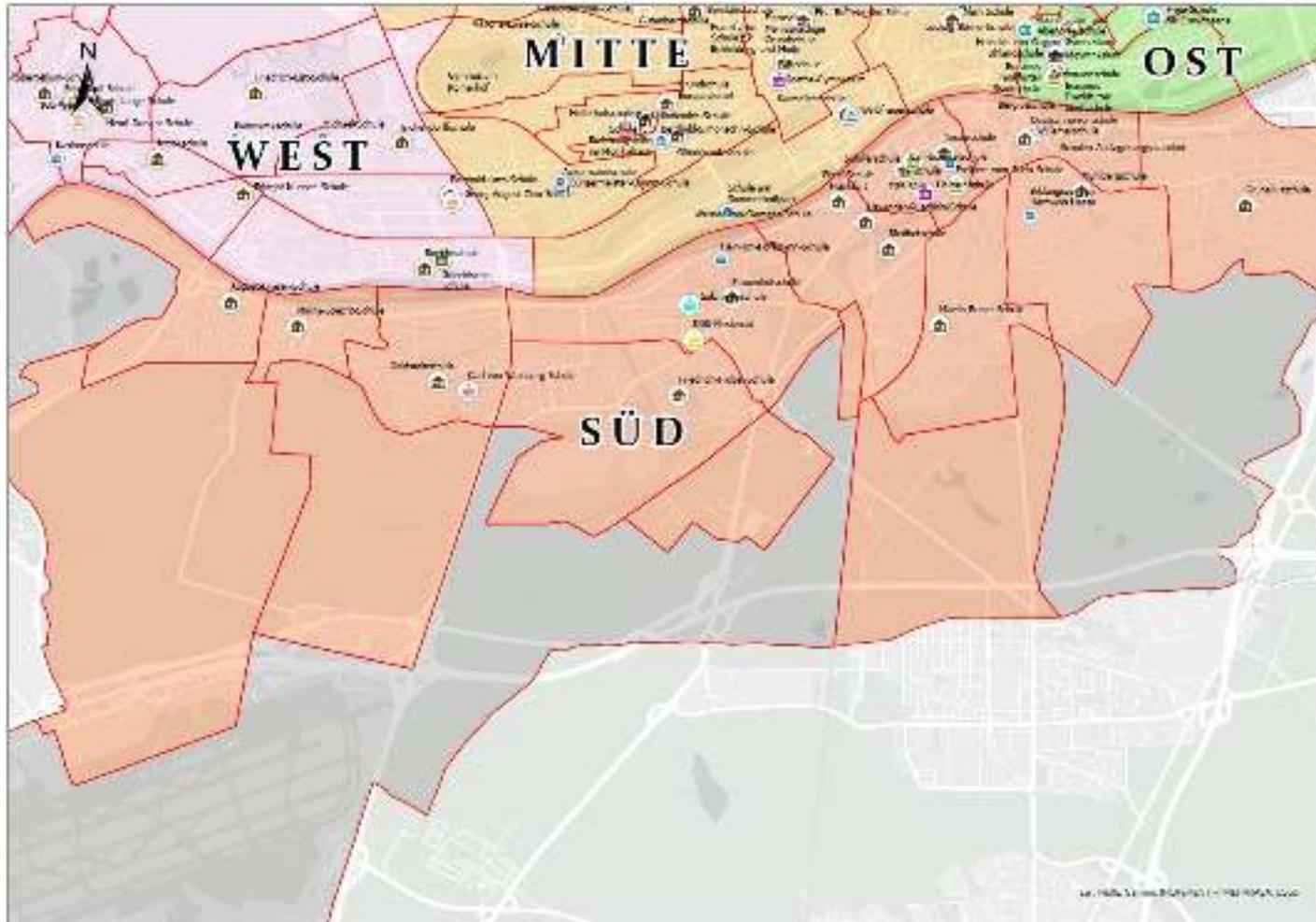
Bevölkerungsentwicklung und -vorausberechnung stadtweit nach Altersgruppen, 2010 - 2040



Steigende Bevölkerungszahl im
schulpflichtigen Alter in Frankfurt

Quellen: Stadt Frankfurt a.M.: Bürgeramt Statistik und Wahlen; eigene Berechnung, eigene Darstellung

Bestandsaufnahme Bildungsregion Süd

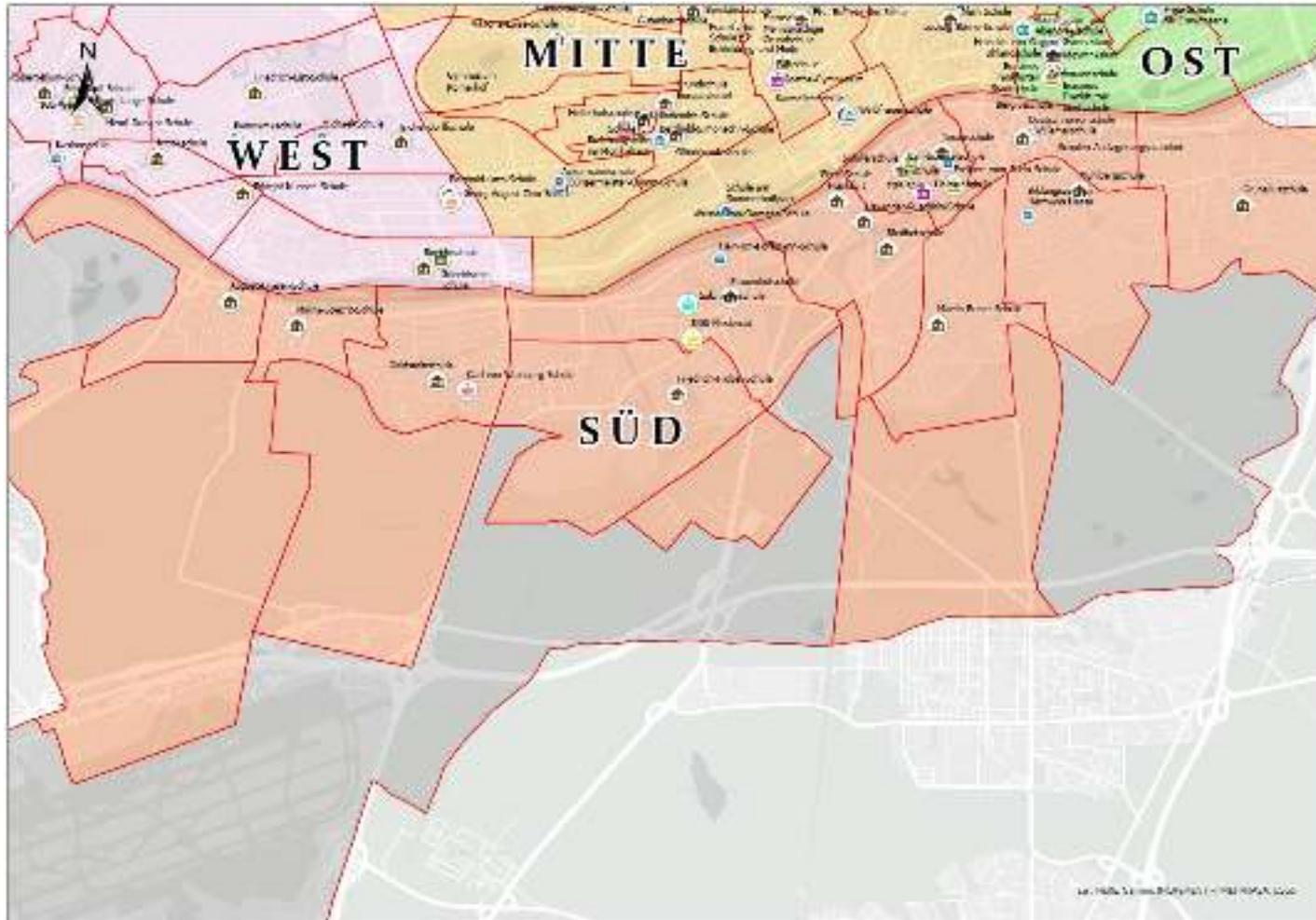


Stadtteile der Bildungsregion:
Niederrad, Oberrad, Sachsenhausen,
Schwanheim, Flughafen

Zahl der Schulen:

- 11 Grundschulen
- 3 Gymnasien
- 2 IGS
- 1 KGS
- 1 Realschule
- 1 Förderschule

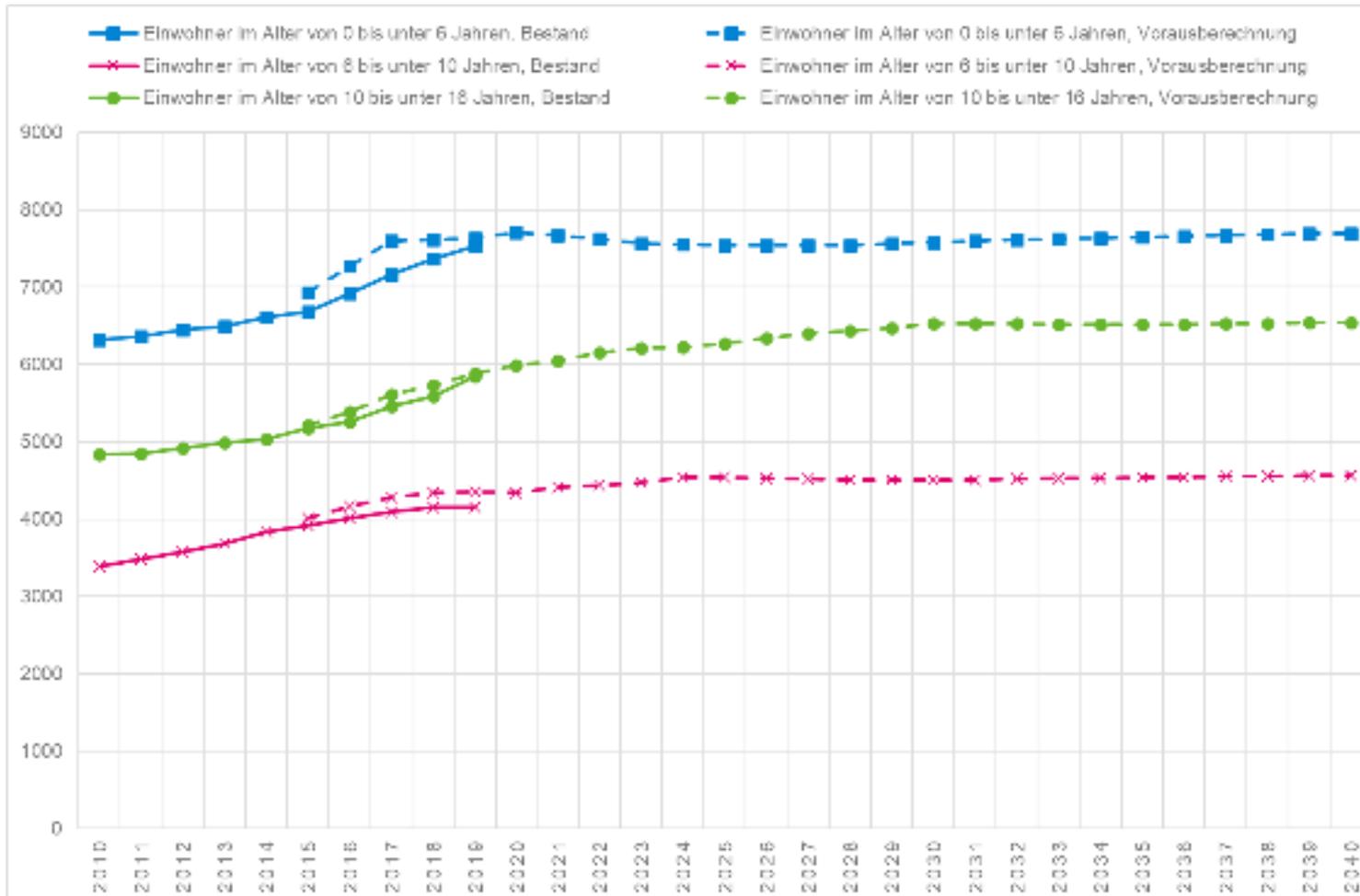
Bestandsaufnahme Bildungsregion Süd



Beschlossene Schulen aus bisherigen iSEP:

- GS „Niederrad“ (~ 2024/25)
- GS Niederrad II“ (~ 2029/30)
- Gymnasium „BR Süd“ (~ 2029/30)

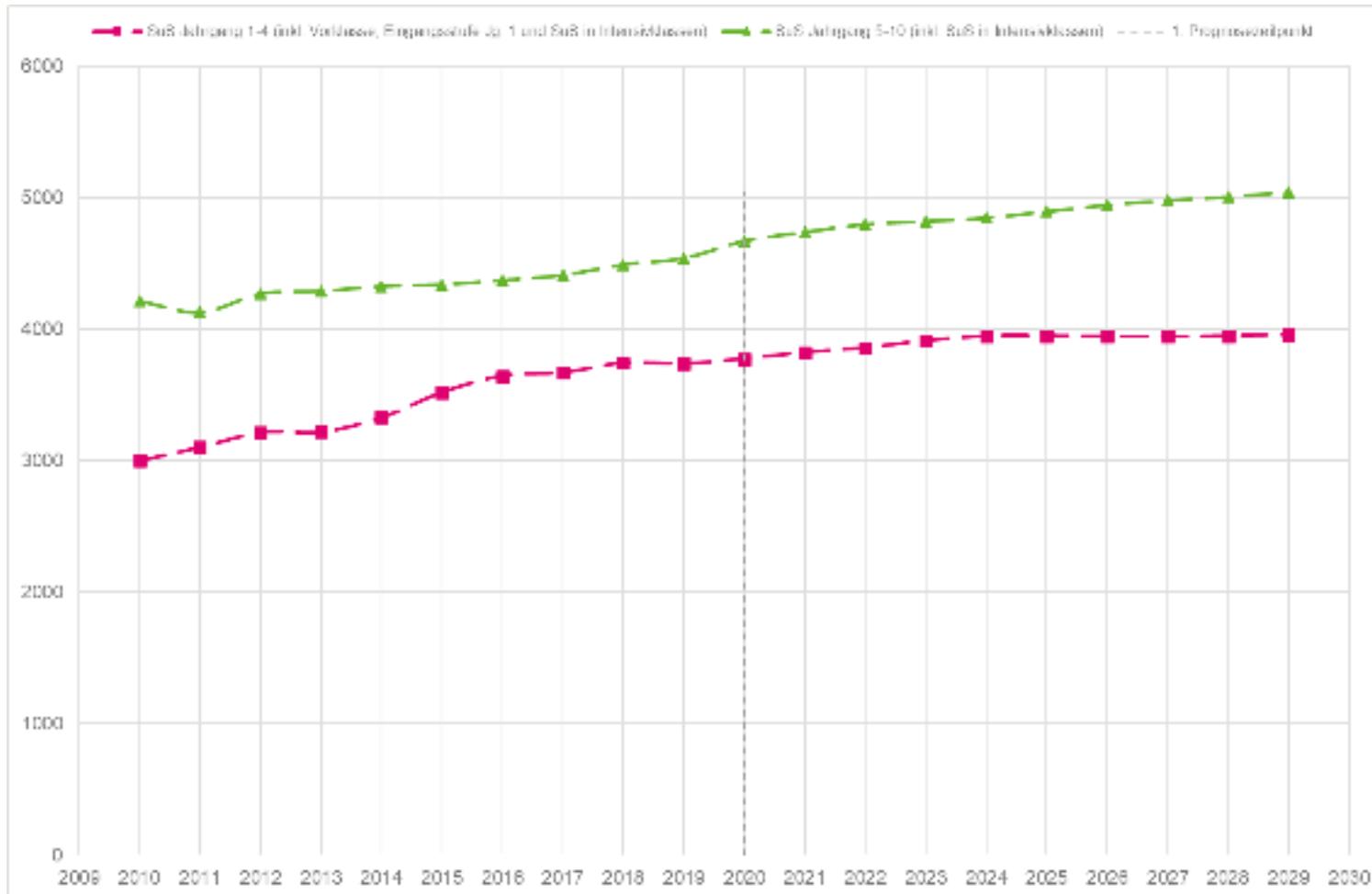
Bisherige und voraussichtliche Bevölkerungszahlentwicklung



- Zwischen 2010 und 2019 Wachstum in allen Altersgruppen
- Altersgruppe 0 – 6 Jahre: nach leichten Rückgängen bis 2027 moderater Anstieg bis 2040.
- Altersgruppe 6 – 10 Jahre: moderater Anstieg bis 2040.
- Altersgruppe 10 – 16 Jahre: bis 2031 Anstieg, Höchststand wird 2040 erwartet.

Quellen: Stadt Frankfurt a.M.: Bürgeramt Statistik und Wahlen; eigene Berechnung, eigene Darstellung

Bisherige und voraussichtliche Schülerzahlentwicklung



Primarstufe:

- Steigerung bis 2019 um rd. **23%** (3093 auf 3802 SuS)
- Höchststand 2029

SEK I:

- Steigerung bis 2019 um rd. **8%** (4217 auf 4543 SuS)
- Höchststand 2029

Quellen: Stadt Frankfurt a.M.: Bürgeramt Statistik und Wahlen und HESIS; eigene Berechnung, eigene Darstellung

Geplante schulorganisatorische Maßnahme

- **Errichtung einer vierzügigen integrierten Gesamtschule**

- Die Schülerzahl in der Sek. I wird steigen und die Schulplätze der vorhandenen und geplanten Schulen werden bezogen auf nicht-gymnasiale Schulzweige nicht ausreichen. Die Erstwünsche für die Schulzweige Realschule, IGS und Gymnasium übersteigen die Aufnahmekapazität der Schulen.
- Bedarf zum Schuljahr 2024/25

Maßnahmenvorschlag zur Kapazitätsanpassung im Bestand

- **Gruneliuschule (GS): Erhöhung der Zügigkeit von 4 auf 5 Züge in der Auslagerung bis zur Fertigstellung der beschlossenen Erweiterungsmaßnahme**
 - Bereits in den vergangenen 10 Jahren kam es regelmäßig zur Mehrklassenbildung.
 - Zahl der schulpflichtigen Kinder im Einzugsgebiet wird nicht bedeutend zurückgehen.
 - Keine benachbarte Grundschule kann entlasten.

Mögliche Anpassung von Grundschulbezirken

Prüfung und ggf. Anpassung der Zuschnitte der Grundschulbezirke

- Riedhofschule, Textorschule, Martin-Buber-Schule, Mühlbergschule

Weitere Maßnahmenvorschläge gesamtstädtisch

- **Sekundarstufe I und II**
 - Errichtung von Integrierten Gesamtschulen (IGS) in den BR Mitte-Nord und Mitte
 - Errichtung einer gymnasialen Mittelstufenschule in der BR Ost
 - Umwandlung einer HR-Schule zur KGS in der BR West
 - Errichtung einer gymnasialen Oberstufenschule
- **Sonderpädagogische Förderung**
 - Ergänzung von gE-Zweigen (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) an zwei Förderschulen
 - Formale Aufhebung bereits ausgelaufener Förderschulen Lernen

Rückfragen zur Präsentation – Erläuterungen des Stadtschulamtes

In den Sichtungsrunden der sechs Bildungsregionen wurden von den Teilnehmenden Rückfragen zur Präsentation des iSEP-Entwurfs 2020-2029 gestellt. Im Folgenden ist eine Zusammenstellung der zentralen Themen aus den Rückfragerunden zu finden.

Der **integrierte Schulentwicklungsplan (iSEP) 2020-2029** für die allgemein bildenden Schulen befindet sich im **Entwurfsstadium** und es stehen noch der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung und in der Folge die Genehmigung des Hessischen Kultusministeriums aus. Die Schulstandorte der vorgeschlagenen schulorganisatorischen Maßnahmen sind noch nicht festgelegt.

In die Prognosen der Schulplatzbedarfe sind alle **Wohnbauentwicklungsprojekte** (Meldestand Stadtplanungsamt Juli 2020) eingeflossen.

Die bereits beschlossenen **Schulen aus den vorangegangenen iSEP** werden in der Prognose und im Monitoring der jeweiligen Bildungsregion berücksichtigt, in der sie aktuell verortet sind. Wenn diese Schulen an ihren finalen Standort umgezogen sind, werden die Berechnungen für die entsprechende Bildungsregion angepasst.

Rückfragen zur Präsentation – Erläuterungen des Stadtschulamtes

Der aktuell veröffentlichte Rückgang der **Einwohnerzahl Frankfurts** ist insbesondere auf die Bereinigung des Melderegisters im Nachgang der Kommunalwahlen und der KAV-Wahl zurückzuführen (siehe statistik.aktuell 12/2021, S. 1). Die Entwicklung der Einwohnerzahl und der daraus resultierenden erwarteten Schülerzahl wird im Monitoring beobachtet und bei Bedarf werden Anpassungen in der Prognose der erwarteten Schülerzahl vorgenommen.

Alle zu realisierenden **Schulplatzbedarfe** werden in der Prognose **ganztägig und inklusiv** geplant.

Die Schulplatzbedarfe der **Gymnasialen Oberstufenschule (GOS)** werden gesamtstädtisch berechnet und keiner bestimmten Bildungsregion zugewiesen.

Die **Oberstufen des Beruflichen Gymnasiums** werden im iSEP-Entwurf nicht berücksichtigt. Diese Schulplätze werden in einem separaten Schulentwicklungsplan für die beruflichen Schulen dokumentiert.

Sanierungsmaßnahmen sind im iSEP-Entwurf nicht aufgeführt, es sei denn, sie führen zu Kapazitätserweiterungen an den Bestandsschulen.

Rückfragen zur Präsentation – Erläuterungen des Stadtschulamtes

Das Ziel der geplanten Maßnahmen zur **Prüfung und Anpassung von Grundschulbezirken** ist die Entlastung der Bestandsschulen. Die Prüfung der Grundschulbezirke wird sich auf Grundschulen beziehen, die nach den vorliegenden Daten dauerhaft über ihre Aufnahmekapazität Schülerinnen und Schüler beschult haben (Mehrklassenbildungen). Sollte sich im Monitoring eine entsprechende Entwicklung an weiteren Grundschulen abzeichnen, werden diese ggfs. in eine Prüfung mit einbezogen.

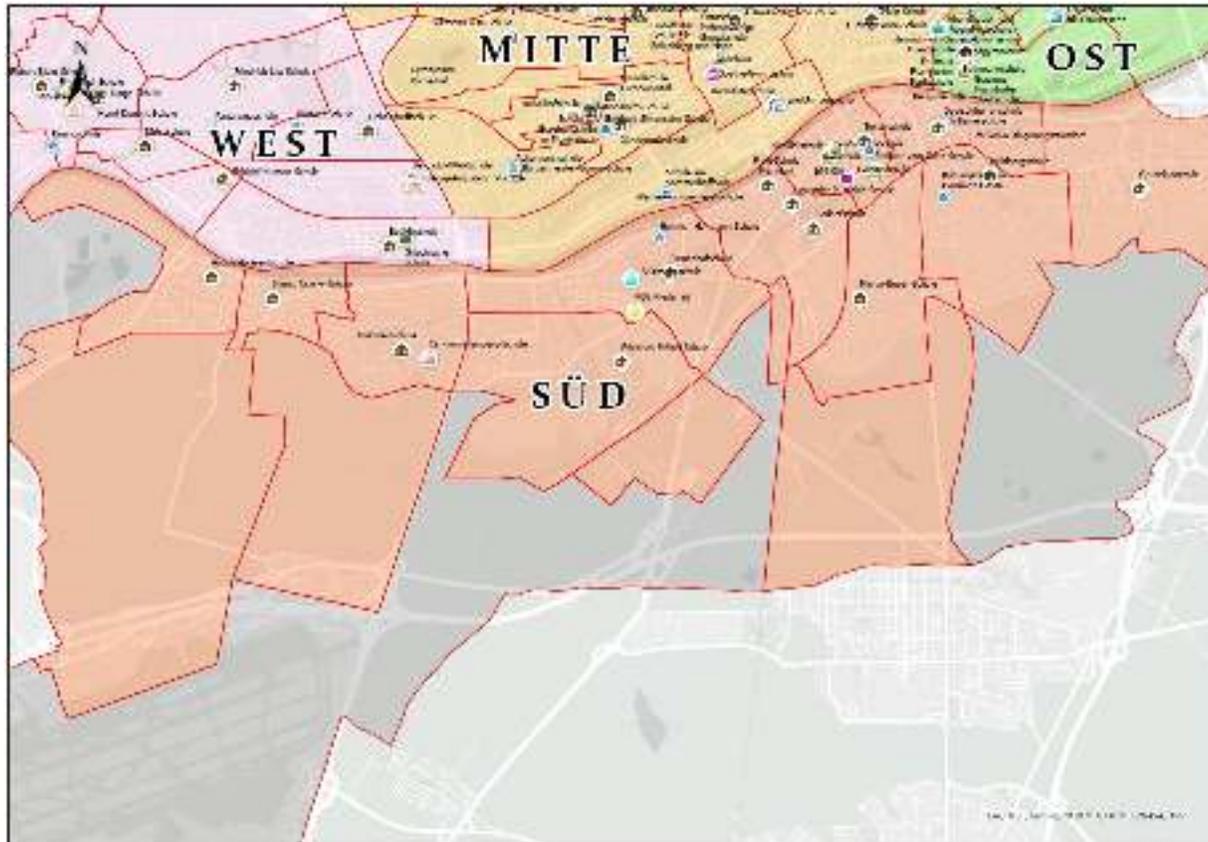
Die relevanten Grundschulgemeinden und Akteur*innen werden rechtzeitig mit einbezogen. Laufende bzw. realisierte Kapazitätsanpassungen an den betroffenen Bestandsschulen werden ebenfalls berücksichtigt.

Rückfragen zur Präsentation – Erläuterungen des Stadtschulamtes

Der **Rechtsanspruch auf eine ganztägige Betreuung von Grundschulkindern** greift ab dem Jahr 2026. In diesem Zusammenhang wird im Rahmen des Gesamtkonzepts ganztägig arbeitende Grundschulen, das schulstandort- und quartiersbezogen umgesetzt werden soll, gemeinsam mit den Grundschulen und weiteren relevanten Akteur*innen daran gearbeitet, verlässliche Ganztagsangebote vorzuhalten. Aktuell sind 9 Grundschulen und Quartiere als Pilotstandorte beteiligt.

Vor diesem Hintergrund geht es auch darum, die Grundschulen räumlich gut auszustatten. Grundlage hierfür sind der „Planungsrahmen Grundschulen für Neubauten“ und der „Planungsrahmen Grundschulen im Bestand“, der noch von der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen ist.

Informationen rund um die Schulentwicklungsplanung der Stadt Frankfurt am Main sind auf der Webseite www.Frankfurt-macht-Schule.de zu finden.



Austausch in Kleingruppen

- Was habe ich gehört?
- Welche Ideen und Anregungen habe ich?
- Welche Bedenken habe ich?
- Unsere wichtigste Empfehlung für die Schulentwicklungsplanung in der Bildungsregion Süd...

Austausch in Kleingruppen – Ergebnisse

Welche Ideen und Anregungen habe ich?

In Zukunft neue Schulen
besser bewerben in den
Grundschulen.

Weitere Grundschule im
Süden ist DRINGENDST
umzusetzen!

Zugesagte Container
Fröbelschule müssen
zeitnah tatsächlich
aufgestellt werden!

Ausbau Jugendhilfe-
Grundschule (und Schule)
mit steigender
Schüler*innenzahl (derzeit
0,5 Personalstelle)

Beobachtung des
Interesses von Eltern an
alternativen Schulformen:
Kann das erhoben werden?

Prüfung der
Grundschulbezirke
(inklusive Willemer)
mindestens gleichwertig
mit Prüfung
Kapazitätserhöhung
Grunellus vornehmen!

Nochmals prüfen, ob KGS
oder IGS nicht sinnvoller
wäre als Gym als nächste
Sek-I-Schule (v. a. im
Hinblick auf
Querversetzungen und
Plätze für den inklusiven
Unterricht)

IGS kommt zu spät

Bessere Kommunikation
bezüglich der
verschiedenen
Schulformen Richtung
Eltern - IGS und KGS als
Alternative zum
Gymnasium muss klarer
werden

task Forc für den
Süden, da Süden sehr
groß. Bitte auch
Schulen andenken in
Schwanheim/
Niederrad...

Austausch in Kleingruppen – Ergebnisse

Welche Ideen und Anregungen habe ich?

Frage: Inklusives
Gymnasium? Was wird
darunter verstanden

Gibt es eine
Planungsgruppe für die
inklusive Beschulung am
Gymnasium mit
entsprechender Expertise?

Aus dem geplanten
"inkluisiven" Gymnasium
(steht der Titel noch?) eine
Gesamtschule machen,

Die Inklusion konkreter
mitdenken! Das ISB als
Gesprächspartnerin für die
Schulentwicklungsplanung
nutzen!

versprochene
Erneuerungen/Sanierunge
n werden nicht umgesetzt
oder an der Schulgemeinde
vorbeigeplant

Stadtschulamt und Stadt
soll sich an Empfehlungen
aus Beteiligungsprozessen
halten

Zuständigkeiten im ABI
unbedingt klären und den
Schulen zur Kenntnis
geben

Bedenken der Beteiligten
annehmen

Der
Kommunikationsprozess
mit der Stadt ist eine
Zumutung

Die Teilnehmerinnen
fühlen sich überhaupt nicht
mitgenommen

Austausch in Kleingruppen – Ergebnisse

Welche Ideen und Anregungen habe ich?

Neben dem Übergang 4-5 auch in die Zeit der höheren Jahrgänge und der Querversetzungen schauen!

Aspekt der Querversetzung nicht berücksichtigt

Auf die Situation und die Bedarfe der IK-Schüler*innen schauen. An welchen Standorten bekommen diese Schüler*innen eine langfristige schulische Perspektive?

Austausch in Kleingruppen – Ergebnisse

Welche Bedenken habe ich?

Die Priorisierung -
Gymnasium zuerst ist für
uns nicht nachvollziehbar.

Ist das Gymnasium Süd
Elternwille? Der StEB
spricht sich dagegen aus!

Eltern, die Angst vor
stadtweiter Zuweisung
haben, wählen
mehrheitlich taktisch statt
nach Präferenz: Ableitung
von Bedarfszahlen aus
Anwählerverfahren
problematisch

Gehört werden
Gymnasialeitern, die
Interessen anderer Eltern
(IK, H und R) werden nicht
gehört, weil die Eltern
vielleicht auch weniger gut
vernetzt sind, sich nicht zu
Wort melden
können/wollen...

Wir brauchen kein weiteres
Gymnasium, Eltern und
Schulleitungen wünschen
eine IGS

Problematik bei
Querversetzung ab Klasse
6/7 - keine Plätze in
Wohnortnahe verfügbar;

Die Inklusion mitemdenken.
Schon im Übergang zum
Schuljahr 2021/22 haben
die Plätze in der
Bildungsregion nicht
ausgereicht,

Die Gesamtschulen
stemmen die Inklusion zu
fast 100%, haben IK, die in
die Regelbeschulung
überführt werden sollen,
und sollen die Kinder, die
an Gymnasien scheitern,
aufnehmen - das klappt
nicht mehr.

Auslastung der
Grundschulen ist extrem
hoch. Schulbezugs-grenzen
sollten bezogen auf ALLE
Grundschulen
(insbesondere auch bei der
Willemerschule) überprüft
werden.

Wir befürchten, dass die
Planungen nicht den
Bedarfen entsprechen.

Austausch in Kleingruppen – Ergebnisse

Welche Bedenken habe ich?

Fröbelschule: Raumnot ist für Schule wie ESB extrem. Kinder, die aufgenommen werden könnten, können aufgrund von Raumangel nicht aufgenommen werden.

Aktuell schon massive Raumprobleme an Friedrich-Fröbel-Schule

Bedenken, dass die neue Grundschule im Lyoner Viertel nicht umgesetzt wird mangels Liegenschaft

Container sind keine Dauerlösung. In Niederad sind bereits 9 Container eine Dauerlösung.

Wo gibt es genug Grundstücke in der Bildungsregion. Schon jetzt gibt es Engpässe....

Bauplanungen in den Grundschulen - Wann passiert endlich was? Die Grundschulen sind sehr in Not!!! Ansprechpartner? Bedenken, dass es nichts Konkretes/keinen Startzeitpunkt gibt.

In den Grundschulen muss der Nachmittag unbedingt mitgedacht werden bei den Raumbedarfsplanungen. Und zwar schnell

Ist das ein Entwurf? Ist das ein partizipativer Prozess? Wenn das so ist, warum werden Bedenken/Wünsche an keiner Stelle bei Entscheidungen einbezogen?

Austausch in Kleingruppen – Ergebnisse

Unsere wichtigste Empfehlung für die Schulentwicklungsplanung in der BR Süd...

Baumaßnahmen: Zeitlich
verbindlicher ausgestalten.

Plaungen nicht am Grünen
Tisch, sondern Experten
(Schulleitngen!!) und
Beteiligte (Eltern!!)
dazuholen.

nicht nur bei den Zahlen
auf den Übergang 4/5
schauen, ganzheitlicher
denken, bei Neuplanungen
alle Akteure frühzeitig
einbinden i.S.v. Expertise &
Partizipation (SSA, SLs,
Inklusionsexperten, Eltern
etc.)

Weiteres Vorgehen und Ausblick

- Vorstellung des iSEP-Entwurfs und der Maßnahmenvorschläge
 - in den sechs Bildungsregionen
 - Stadtelternbeirat, StadtschülerInnenrat, Schulformsprecherinnen und -sprecher, Gesamtpersonalrat
 - Bildungspolitische Sprecherinnen und Sprecher der Koalitionsfraktionen
- Eingabe des Magistratsvortrags in den parlamentarischen Gang
- Beschluss durch Magistrat und Stadtverordnetenversammlung
- Genehmigung des iSEP durch Hessisches Kultusministerium

Vielen Dank für Ihr Interesse!



Kontakt für Rückfragen:

Magistrat der Stadt Frankfurt am Main
Stadtschulamt
40.S3 Pädagogische Grundsatzplanung
Seehofstraße 41
60594 Frankfurt am Main

E-Mail: Frankfurt-bildet-Regionen.amt40@stadt-frankfurt.de

Internet: www.frankfurt.de

www.frankfurt-macht-schule.de

